

2. Rundgang | 1003

Verfassende:

Penzel Valier AG, Zürich (CH) mit
ROBERTNEUN™ ARCHITEKTEN GMBH, Berlin mit
Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, München

Sonderfachleute:

BAL Bauplanung und Steuerungs GmbH, Berlin
Siplan AG, Bern (CH)
Gertz Gutsche Rümenapp, Hamburg
Gruner Deutschland GmbH, Köln / Gruner AG, Basel (CH)



Fassadenschnitt / Fassadendetail



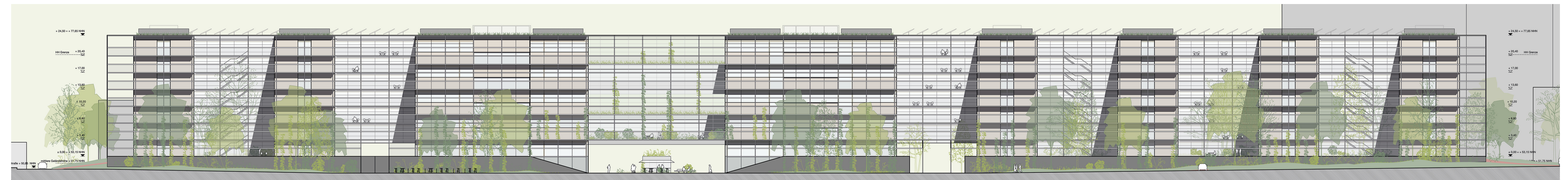
Innenperspektive



Außenperspektive - Blick vom Inneren Grüngürtel



Außenperspektive - Blick von der Luxemburger Straße



Ansicht vom Inneren Grüngürtel

Wettbewerb Neubau Justizzentrum Köln

Grundkonzept

Die "Bausteine des Rechtsstaates" werden zu einer differenzierten Figur zusammengesetzt und durch innere und äußere Räume gegliedert. Als zentrale Adresse am Park zwischen den beiden Gerichten wird ein zentrales Gewächshaus in das Volumen integriert, das eine frei zugängliche, öffentliche Empfangshalle als Verteilerraum und eine öffentliche Vernetzung mit dem dahinterliegenden Quartier ermöglicht. Eingeschnittene grüne Höfe gliedern die Verwaltungsbereiche als Kammstruktur, so dass alle Büroräume direkten Bezug nach außen erhalten. Das zentrale Gewächshaus dient als Eingangshalle und zugleich als realer öffentlicher Raum ohne Zugangskontrollen. Alle erforderlichen Funktionen wie Tiefgaragenzufahrten, Werkhöfe, Gefangentransport werden innerhalb des Komplexes organisiert, so dass die umgebenden Stadträume weitestgehend hiervon frei bleiben, ein hoher Grad an Vegetation und ein ungestörter Fuß- und Radverkehr möglich wird.

Nutzungsverteilung

Vom grünen Adressraum werden beide Gerichtsgebäude zentral über innere Atrien erschlossen. Die Atrien dienen als ordnende Zentren, um die alle Gerichtssäle gruppiert werden. Gegliedert und verknüpft werden die Atriumsräume durch querspannende Brücken als Wartebereiche, nicht notwendige

Treppen als Shortcuts, sowie vertikale Raumbezüge über Luft-räume. Die beiden Verwaltungsbereiche von Land- und Amtsgericht und Staatsanwaltschaft binden sich als Kämmen an die Gerichtsgebäude an. Die einschneidenden Höfe erlauben als intensiv begrünte Höfe die gewachsene Verwebung des Gebäudes mit dem öffentlichen Parkraum. Zwischen den beiden Atrien der Gerichtsgebäude und den Nebenadressen der Verwaltungsbereiche an beiden Stirnseiten spannt sich über die jeweilige vertikale Haupteinschließung eine zentrale Erschließungszone auf. Hierüber werden alle Verwaltungsbereiche mit den Gerichten verbunden. An den einschneidenden Höfen ergeben sich gemeinschaftliche Zonen wie Aufenthaltsbereiche und Meeting Points.

Freiraum

Im Norden und Süden werden der Park und der quartiersinterne Freiraum über dichte Baumgruppen an das Gebäude heran- und als Fassadenbegrünung direkt an den Baukörper hinaufgeführt. Zu den Straßen-Stirnseiten umgreift der Grüngürtel die Gebäudefront und bildet Parktaschen. Das innenliegende Gewächshaus bildet das pulsierende Herz des neuen Gebäudes. Nach Norden und Süden führt es über Platzungen in den Park - als lebendige Orte verankern sie das Justizgebäude im städtischen Kontext des inneren Grüngürtels.



Lageplan



Modellfoto - Blick von Nordosten auf das Justizzentrum